

Heidelberger Katechismus: im Zusammenhang mit den Themen Toleranz und Ökumene

„Voll nicht tolerant oder etwa doch?“

Ein musikalischer Zugang zum Heidelberger Katechismus (HK) und dem Thema Toleranz – Der Heidelberger-Katechismus-Rap

| | |
|---------------------|--|
| Zielgruppe: | Konfirmand/innen |
| Zeitraumen: | 1 bis 2 Unterrichtseinheiten (je nach Dauer der Einzeleinheit) Einführung in den HK sollte im Vorfeld dieser Einheit geschehen (weiterführende Infos hierzu z.B. bei www.heidelberger-katechismus.net) |
| Material: | Ggf. Laptop oder PC |
| Räumlichkeiten: | Üblicher KU-Raum plus ggf. weitere Gruppenräume |
| Nützliche Hinweise: | Ggf. ist es sinnvoll, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen oder den/die Jugendmitarbeiter/in in diese Arbeitseinheit einzubinden. Wenn sich Mitarbeitende finden, die bereits Erfahrung darin haben, mit Jugendlichen Musik zu machen, ist das von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Umsetzung |
| Arbeitsform: | Plenum-, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit (je nach Zuschnitt der Gruppe) |
| Arbeitsziel: | Über den Zusammenhang von Heidelberger Katechismus und Toleranz den Konfirmand/innen die Aktualität des HK verdeutlichen |

Konzept

1. Schritt

Die Konfirmand/innen werden aufgefordert, zu zweit oder in kleinen Gruppen Stichworte zu suchen und aufzuschreiben, die für sie mit „Toleranz“ zu tun haben (Achtung: ggf. muss das Wort zunächst erklärt werden!)

Anschließend werden diese Stichworte ins Plenum gebracht und gut sichtbar notiert (Flipchart, Whiteboard o.ä.).

2. Schritt

Nun bekommen die Konfirmand/innen z.B. Frage 4 des HK in Kopie vorgelegt. Hier unterstreichen sie die Worte farbig, die für sie zu den eben gesammelten Stichworten zum Thema „Toleranz“ passen könnten (Einzel, Paar- oder Gruppenarbeit).

Gesprächsrunde im Plenum: Hat die Textpassage wohl etwas mit Toleranz zu tun und wenn ja, was?

3. Schritt

Der alte Text des HK hat uns durchaus heute noch etwas zu sagen, auch zum Thema Toleranz. Aber das muss manchmal in moderne Formen gegossen werden, damit man es auch versteht. Möglichkeit dazu: einen Rap kreieren.

Die Konfirmand/innen werden in Kleingruppen gebeten, sich aus den gesammelten sowie unterstrichenen Schlagworten das Grobraster eines sinnvollen Textes zu erstellen, zunächst noch ohne eine Melodie im Kopf zu haben. Dieses wird notiert.

4. Schritt

Nun muss überlegt werden, ob die jeweiligen Gruppen den Text ganz selbständig in einen Rap o.ä. oder den Text auf eine bekannte aktuelle Chart-Melodie umsetzen möchten.

Hierfür werden u.U. mehrere Räume zum Ausprobieren benötigt u. ggf. Hilfsmittel wie ein PC zum Anhören eines Liedes.

Wenn es Gruppen gibt, denen es schwerfällt, den Text melodisch umzusetzen, können die Konzepte auch einfach nur in gesprochene Reimform gesetzt werden.

5. Schritt

Die Ergebnisse werden einander vorgestellt.

Wichtig: alles wird wertgeschätzt, es gibt kein richtig oder falsch!

Nachfragen und positive Kritik sind aber selbstverständlich erlaubt.

Die Ergebnisse der Konfirmand/innen können in einem besonderen Gottesdienst zum Heidelberger Katechismus aufgeführt werden.